

Museum für moderne und zeitgenössische Bildhauerei

Gerhard-Marcks-Haus, Bettina Berg, PRESSE / PR, Am Wall 208, 28195 Bremen, www.marcks.de

Telefon: 0421 98 97 52 24, E-Mail: berg@marcks.de

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Juli/August 2021

Gerne möchte ich Sie auf unsere neue Ausstellung **Bildhauerei! Was sonst? »Ruud Kuijer«** aufmerksam machen.

Ruud Kuijer (geboren 1959) schafft abstrakte Arbeiten, die die Regeln und Traditionen der Bildhauerei (stehen, liegen, lehnen) spielerisch neu denken. In seiner Kunst geht es dem Niederländer um Masse und Volumen, um physische Präsenz und Materialität, um Schwerkraft und das Verhältnis zum Boden. Kuijer setzt seine Skulpturen aus unterschiedlichsten Materialien zusammen. Jedes der Teile hat seine visuelle Bedeutung. Seit den 2000er-Jahren experimentiert er verstärkt auch mit Fundstücken aus dem Alltag, mit Wohlstandsmüll wie weggeworfenen Shampoo-Flaschen aus Plastik oder Joghurtverpackungen aus dem Supermarkt. Er zerschneidet sie, verbindet sie mit etwas anderem und gießt sie anschließend in Beton. Die so entstandenen Skulpturen sind zwar aus einem Stück, zeigen aber, wie unverkrampft sie zusammengestellt wurden. Das Gerhard-Marcks-Haus zeigt die erste Retrospektive mit Arbeiten aus allen Schaffensphasen in Deutschland.

Der Titel der Ausstellung ist gleichzeitig das Motto für das 50-jährige Jubiläum des Museums im September. Die parallel stattfindenden Ausstellungen von Patricia Lambertus »zweijahrtausendfern« und Ngozi Schommers »The Way We Mask« zeigen, wie offen wir die Frage beantworten.

Laufzeit der Ausstellungen: 25. Juli bis 24. Oktober 2021

Das Gerhard-Marcks-Haus versteht sich als ein lernendes Museum. Wir möchten mit Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern darüber ins Gespräch kommen, dass wir sowohl ein ästhetischer Bildungsort als auch sozialer Raum sind, aber auch ein Ort zur Stärkung des Individuums und der Gruppenbildung. Wir setzen bei unserer Vermittlung auf Inklusion. Es gilt nicht: „ich erzähle Euch etwas“, sondern »wir (Museum und Schule) erarbeiten etwas gemeinsam«, wobei Interessen wichtiger sind als Defizite. Deshalb plädieren wir für offene Schulangebote, es gibt keine fertigen Pakete. Wir setzen in unseren Angeboten auf die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Haltungen. Kommen Sie auf uns zu, und unsere Museumspädagogen und Künstler erarbeiten mit Ihnen gemeinsam das Passende für Ihre Klasse.

Außerdem bieten wir Ihnen eine kleine Auswahl von konkreten Themen für Schulführungen an, die **Montag bis Freitag ab 10 Uhr für alle Schulformen und Altersstufen** gebucht werden können. Nach der Führung durch die Ausstellungen (siehe oben) können ihre Schüler in unserem eigenen Atelier praktisch arbeiten. Auch hier gilt: Variationen sind jederzeit möglich! Dank unseres Sponsors, dem Rotary Club Bremen-Weser, sind diese Angebote weiterhin **kostenlos** (Ausfallgebühr bei

Nichterscheinen einer Klasse, spätestens zwei Tage vorher sollte abgesagt werden, sonst berechnen wir den inzwischen entstandenen Aufwand).

Organisation in Coronazeiten:

Die Vorsorgemaßnahmen für den Infektionsschutz umfassen die Abstandsregel von mindestens einem Meter und die Pflicht einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Nachdem **Kohorten-Prinzip** können Schulklassen kommen. Wir arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern **in den Ausstellungsräumen**, bei maximaler Personenzahl schließt das Museum gegebenenfalls für die Zeit des Aufenthalts der Schulklasse für die Besucher. In Absprache kann in **geteilten Gruppen** gearbeitet werden.

Angebote zur Ausstellung Bildhauerei! Was sonst? – »Ruud Kuijer«

Sekundarstufe I

Sprache der Skulptur

Gemeinsam betrachten wir Ruud Kuijers Skulpturen und versuchen performativ mit Garn und unseren Körpern die Sprache der Skulpturen zu verstehen. Wo entstehen Linien und Formen, wo entsteht Zwischenraum? Wenn wir mit unserem Körper arbeiten, werden wir zum Kunstwerk?

Leitung: Rima Radhakrishnan, Künstlerin und Museumspädagogin

Sekundarstufe II

Von der Skizze zur Skulptur

Eine Skizze dient als Basis für viele Kunstwerke. Wir gehen diesem künstlerischen Prozess nach, indem wir üben mit Garn und unseren Körpern eine dreidimensionale Skizze im Raum zu schaffen. Ruud Kuijer schreibt: Sobald sich eine greifbare Form von der Welt der funktionalen Gegenstände löst, könnten wir bereits von Skulptur sprechen. Wir würden die Funktion von Alltagsgegenständen bzw. Wegwerfgegenständen (wie Klopapierrollen, Plastikflaschen) umwandeln, hinterfragen und als neue Materialien für uns entdecken. Können wir mithilfe von unseren Skizzen und Materialien eine Skulptur erschaffen?

Leitung: Rima Radhakrishnan, Künstlerin und Museumspädagogin

Angebot zur Ausstellung Ngozi Schommers – »The Way We Mask«

Primarstufe

Sich selbst sehen

Ngozi Schommers' Arbeiten zeigen uns Selbstporträts, die vielen Möglichkeiten zu sehen, woraus ich gemacht bin, viele Möglichkeiten, mich selbst zu sehen.

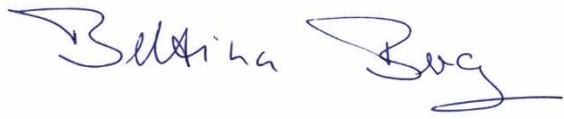
Gemeinsam schauen wir uns die Ausstellung an, versuchen uns selbst im Spiegel zu betrachten, um mit den gleichen Materialien wie die Künstlerin (Holzkohle, Acryl, Papier, Wolle, Faden, Konfetti, Ausschnitte und Pailletten) ein eigenes Selbstporträt zu erschaffen.

Leitung: Rima Radhakrishnan, Künstlerin und Museumspädagogin

Rufen Sie mich an, schicken Sie mir eine E-Mail zur Buchung einer Führung oder sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie weitere Informationen wünschen!

Bettina Berg, PRESSE / PR, Telefon: 0421/ 98 97 52-24; E-Mail: berg@marcks.de

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Bettina Berg". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end of the word "Berg".

Bettina Berg
PRESSE / PR